Nr. 58 / Mai 2015

Ihr versteht: ich meine
dass wir keine andern Herren brauchen
sondern keine! (Bertolt Brecht)

Auflage 17 500

VorOrt

Zeitung für das andere Vaihingen

www.vorort-vaihingen.de

Denn sie wissen, was sie nicht tun

Klimawandel - Was soll‘s ?

An Untersuchungen und Prognosen über das immer schnellere Fortschreiten des Klimawandels mangelt es nicht. Die alarmierenden Mitteilungen des Klimarates und der Forschungsinstitute sind den Medien regelmäßig eine Schlagzeile wert und den Ministern eine Erklärung, dass jetzt umgehend Maßnahmen zur CO2-Reduzierung getroffen werden müssen. Und dann wird weiter Wachstum praktiziert, bis zur nächsten Meldung, dass die Erderwärmung schneller fortschreitet als bisher angenommen.

Inzwischen hat man sich schon damit abgefunden, dass die menschengemachte Klimaveränderung unumkehrbar ist und beschäftigt sich vor allem mit Maßnahmen zur Milderung der Auswirkungen.
So stellte kürzlich der Vizepräsident des Deutschen Wetterdienstes, Dr. Paul Becker auf der Klimapressekonferenz des DWD fest:
„Für die Gesellschaft stellt jedoch die als Folge der Erderwärmung zu erwartende Häufung meteorologischer Extreme die eigentliche Herausforderung dar. Insbesondere die Zunahme der Häufigkeit und Intensität von Wärmeperioden gilt dabei als praktisch sicher. Es ist deshalb notwendig, sich schon frühzeitig lokal und regional auf die Klimaerwärmung und deren Folgen für unsere Gesellschaft einzustellen.“ Es gehe darum, Schäden für die Infrastruktur und Bevölkerung zu reduzieren oder kurz, Leben zu retten. Der DWD stellt daher den Städten eine „Stadtklimasimulation“ zur Verfügung, mit deren Hilfe die Auswirkungen von Baumaßnahmen auf das Stadtklima simuliert werden können. Die „Stellschrauben“ mit denen die Klimaanpassung in der Stadtentwicklung erfolgreich umgesetzt werden kann, seien allerdings schon seit langem bekannt. Wichtigster Schritt dabei sei der Erhalt und Ausbau von Grün- und Wasserflächen. Ebenso wie Maßnahmen zur Milderung der negativen Auswirkungen von bestehenden Blockbebauungen.
Und was machen unsere grün geführte Stadtverwaltung und der Stuttgarter Gemeinderat daraus? Statt eines seit langem geforderten Grünflächenplans erstellen sie ein „Baulückenkataster“, damit auch die letzten grünen Bereiche noch bebaut werden. Der eben in der Aufstellung befindliche Bebauungsplan für den Bereich zwischen Seerosen- und Gartenstraße in Vaihingen sieht statt einer aufgelockerten Bebauung massive dreistockige Blockbebauung vor. In Dürrlewang hat das Programm soziale Stadt zur „Aufwertung des Stadtteils“ bei genauerem Hinsehen entgegen allem Gerede vom grünen Stadtteil wieder nichts anderes als Verdichtung und Erhöhung der Bebauung zum Ziel.
Vor wenigen Wochen beantwortete der Klimatologe Dr. Baumüller die Frage nach den schlimmsten klimaschädlichen Bausünden in Stuttgart: Das Innenministerium an der Willy-Brandt-Straße. das Allianz Hochhaus am Karlshügel, das Hochhaus am Südheimer Platz und die LBBW hinterm Bahnhof hätten nie gebaut werden dürfen, weil sie die Frischluftzufuhr blockieren. Vor der unverantwortlichen Bebauung des Unteren Grund in Vaihingen und der Lauchäcker in einem Kaltluftentstehungsgebiet hatte das Klima-Amt, dessen Leiter Baumüller war, schon vor Jahren ungehört gewarnt. Damals hatten wir aber ja auch einen Immobilien- und Wachstums-Oberbürgermeister der CDU.
Heute weiß man nicht nur mehr über die fatalen Auswirkungen der Überbauung von Frischluftschneisen, sondern das Stadtoberhaupt ist auch ein Grüner. Dummerweise macht der gerade so weiter wie seine Vorgänger: (**weiter auf S.2**)

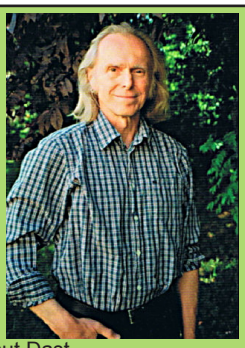
Wohnungsnot - ja dann

von Gerhard Wick

Früher hieß das Totschlagargument zur Begründung einer ebenso Investoren befohlenen wie klimaschädlichen Baupolitik: Arbeitsplätze.
Heute heißt es: Wohnungsnot - Wir brauchen Wohnungsbau.
Tatsächlich fehlen in Stuttgart Wohnungen und zwar vor allem auch für Kleinverdiener bezahlbare.
Deshalb wird jede Grünfläche flugs zur Baulücke erklärt, die geschlossen werden muss und zwar möglichst dicht und hoch. Damit können dann einige wieder richtig Geld verdienen.
Da traut sich auch niemand mehr zu fragen, wie es denn zu dieser Wohnungsnot kam. Vielleicht dadurch, weil es als oberstes Ziel betrachtet wurde, Gewerbe anzusiedeln, wo immer Investoren es wollten? Weil: - wir erinnern uns -: Arbeitsplätze!
Und wer hätte damit rechnen können, dass an die Arbeitsplätzen tatsächlich auch Menschen kommen, die irgendwo wohnen müssen?
Dann ist da noch die Frage, ob angesichts der drohenden Überhitzung der Stadt tatsächlich neue Wohnungen gebaut werden müssen, um den Wohnungsmangel zu beheben. Die Angaben über fehlende Wohnungen in Stuttgart liegen zwischen 8000 und 15.000. Gleichzeitig stehen ca. 11.000 Wohnungen leer und dazu 170.000 m² Büroflächen. Das sind nochmal ca. 2.430 Wohnungen mit 70 m² Wohnfläche.
Die Klima unschädliche Lösung ist also möglich und liegt in der Nutzung und Umnutzung des bereits Bestehenden. Immobilienkonzerne und Bauindustrie könnten damit allerdings keine Supergewinne mehr einfahren. Ja dann.

Literarisches - made in Vaihingen

Auf dem Buchmarkt ist er kein Neuling. Lernhilfebücher für Mathematik und Deutsch hat er veröffentlicht. Jetzt folgt sein erster Gedichtband. Der Vaihinger Helmut Dast macht sich Gedanken über den Umgang der Menschen mit- und in dieser Gesellschaft eben auch oftmals gegen einander. Dabei fallen ihm nicht nur soziale Missstände auf, er sieht auch deren ökonomischen Ursachen. Und er stellt fest, die Art wie wir produzieren wirkt sich auch auf die Art unserer Beziehungen, auf die Liebe aus. Und so gibt er seiner Sammlung von zunächst einmal 60 seiner im Lauf der Zeit entstandenen poetischen Werke den Titel: „Liebe und Produktion - Bunte Gedichte über schwarzweiße Verhältnisse“.
Kleine Kostprobe aus dem Gedicht „Heraustreten“:
„Aus der Wohnung
raus in die Öffentlichkeit,
die Natur besteht aus
zugigen Ecken.
Bevor Du Bäume sehen kannst,
hat Dich die erste
Außenwerbung bereits erschlagen. ...“



Helmut Dast
Liebe und Produktion -
Bunte Gedichte über schwarzweiße Verhältnisse. (120 S.)
Erschienen im Selbstverlag.
Erhältlich für 16 Euro über:
www.schduergert-literarisches.de

(Fortsetzung von S. 1)
Am Gemeinderat vorbei lässt er z.B. einen Rahmenplan zur Anlockung von Investoren für das ehemalige IBM-Gelände erstellen, der mitten im Wald und mitten im Frischluftentstehungsbereich ein neues hochverdichtetes Gewerbe- und Wohngebiet einschließlich Hochhaus vorsieht. Und nachdem inzwischen der chinesische LkW Hersteller Foton Interesse andeutete, fordern die Freien Wähler im Gemeinderat schon, doch auf Wohnungen zu verzichten und ein reines Gewerbegebiet auszuweisen. Was soll man da noch sagen? Vielleicht: vergessen wir unsere Parteivertreter aller Couleur und nehmen wir die Politik selbst in die Hand, z.B. indem man mit macht bei der **Einwohner-Initiative Vaihingen Ökologisch Sozial (VÖS)**, die sich immer am letzten Mittwoch-Abend im Monat in der Gaststätte Kanonenbäck in Rohr trifft. (www.vaihingen-ös.de)

Die Einwohner-Initiative Vaihingen Ökologisch Sozial (VÖS) lädt ein:

In Zeiten, in denen Überwachung allgegenwärtig geworden ist und das Grundrecht auf Privatsphäre von Politikern auf dem Altar vermeintlicher Sicherheit geopfert wird, müssen wir auch dieses Thema - wie so vieles - in die eigenen Hände nehmen.

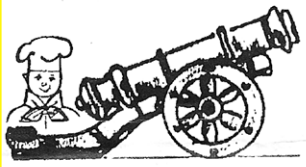
VÖS lädt Sie daher ein, bei einem Kaffee E-Mail-Verschlüsselung auf Ihrem Computer einzurichten und Sie mit den Grundzügen verschlüsselter Kommunikation vertraut zu machen. Kommen Sie mit Ihrem Laptop oder Computer in unserem Crypto Cafe vorbei. Tastatur, Maus, Standardnetzkabel und Bildschirm sind vorhanden. Eine Anmeldung per E-Mail ist erwünscht.

(info@vaihingen-ös.de)

Crypto Café

Samstag 09. Mai 2015 / 14 - 17 Uhr
im Bürgerzentrum Lauchhau-Lauchäcker (Meluner Straße 12)

Vaihingen ÖS



Restaurant
Kanonenbäck
Kanonenbäck
Inh. Polancic
Rathausstraße 5
D-70565 Stuttgart
Tel 0711-741122
UST-ID 95434/19874

Lohnsteuerhilfe Baden-Württemberg e.V.
Lohnsteuerhilfeverein

Wir erstellen Ihre Einkommensteuer-Erklärung !

Hauptstr. 14 • 70563 Stuttgart-Vaihingen
Tel. 0711 / 78 28 55 00
Email: s-vaihingen@lohi-bw.de

Arbeitnehmern, Beamten, Rentnern und Pensionären leisten wir im Rahmen einer Mitgliedschaft ganzjährig Hilfe bei der Einkommensteuer-Veranlagung im Rahmen des § 4 Nr. 11 StBerG.

KFZ-Meisterbetrieb GmbH

Autoflott
Katzenbachstraße 42 B
70563 Stuttgart (Vaihingen)
Telefon (0711) 7 35 49 21
Telefax (0711) 7 35 42 48

Pilates

Diese Gymnastik ist ein sanftes und zugleich effizientes Körpertraining. Pilates kräftigt Ihre Körpermitte, unterstützt eine gesunde Haltung, schult Körpergefühl, Koordination und Balance.

Kurse in Kleingruppen mit individueller Hilfestellung, für Anfänger/innen und Fortgeschrittene.

Montag	19:30 - 20:30 Uhr
Dienstag	17:30 - 18:30 Uhr und 18:30 - 19:30 Uhr
Donnerstag	18:30 - 19:30 Uhr
Freitag	18:30 - 19:30 Uhr

Ein Einstieg ist jederzeit möglich.
Trainerinnen: Eva Sonntag, Kristin Wedekind
Osterbronnstraße 64A in der Dürrlewanger Ladenzeile, im Tanzstudio Bombaydanceclub.
Anmeldung per Telefon 0711 - 73 35 22 oder unter http://www.pilates-mit-eva.de

Wir handeln mit Naturkost, weil es um Menschen, Tiere und die Natur geht, – nicht um Marktanteile!

Bio seit 1983

Grünschnabel
Naturkost & Naturwaren
Sigmundtstr 1 · 70563 Stuttgart-Vaihingen · T 0711 - 735 25 02

KURSE
für Kinder und Erwachsene
in Möhringen

0711 / 6787825

www.ki-aikido-stuttgart.de
Mkunst@t-online.de

KI-AIKIDO
STUTTGART

Der passt zu meiner WG.
Mein Mieterverein.

Der Mieterverein hilft Ihnen bei allen Mietproblemen.

0711-210160

www.mieterverein-stuttgart.de

DMB MIETER VEREIN STUTTGART
Moserstraße 5
70182 Stuttgart

ORSO | **Bautechnik und Wärmedämmtechnik**
Innenausbau · Dachausbau · Wärmedämmung · Fenster · Türen · Dachfenster

Der Dachausbau bietet eine preiswerte Erweiterung der Wohnflächen. Und mit einer guten Wärmedämmung sparen Sie teure Heizenergie.

Wir beraten Sie gerne.
Rufen Sie uns an.

(0711) 657 25 98

Besichtigung, Beratung und Angebot kostenlos und unverbindlich!

Unsere Leistungen für Sie:

Innenausbau, Dachausbau, Fenster und Türen, Wärmedämmung, Dachfenster, Schalldämmung, Bodenbeläge, Ladenbau, Trockenbau, Malerarbeiten, Einbaumöbel.

Verkauf von natürlichen Bau -und Dämmstoffen.

ORSO GmbH · Dieselstr. 26 · 70771 L.-Echterdingen · Fax (0711) 657 29 02 · www.orso-gmbh.de

Landesärztekammer Baden-Württemberg empfiehlt:

Mobilfunkfreie Zonen im öffentlichen Nahverkehr

(fb) In Bussen und Bahnen, aber auch in Autos, in denen telefoniert wird, ist die Strahlenbelastung mitunter extrem hoch. In solch abgeschirmten Einheiten müssen Mobiltelefone mit maximaler Sendeleistung arbeiten, um auf Empfang zu bleiben.

Warnungen vor daraus möglicherweise resultierenden Gesundheitsschäden gibt es schon lange, ebenso die Forderung nach Schaffung mobilfunkfreier Räume.

Dem schließt sich nun auch die Landesärztekammer Baden-Württemberg an in ihren Empfehlungen zu „Mobilfunk und Gesundheit“ vom 9. September 2014, die man auch im Internet finden kann. Darin unterstützt die Ärztekammer die „Einführung von Mobilfunktelefon-freien Zonen in öffentlichen Verkehrsmitteln und Gebäuden (z.B. Schulen).“

Die Verkehrsbetriebe im Großraum Stuttgart, allen voran die SSB, stellten sich bislang taub. Von der mit den Werbemilliarden der Elektronikmarktketten ruhiggestellten (auch Stuttgarter) Presse war bislang trotz vielfältiger Eingaben nichts zu vernehmen, einschlägige Leserbriefe wurden nicht abgedruckt.

Doch auch die Politik hat sich bislang nicht mit Ruhm bekleckert. Das gilt sowohl für die im Gemeinderat vertretenen Fraktionen wie auch für die Bundespolitik. Dabei sind Bund, Länder und Kommunen als Träger des öffentlichen Nahverkehrs dem Vorsorgeprinzip verpflichtet. Dessen Ziel ist auch der vorbeugende Gesundheitsschutz der Bevölkerung. Immerhin rechnen kritische Ärzte und Wissenschaftler mit möglichen Langzeitschäden als Folge der ungebremsten drahtlosen Funktechnik. So gibt es seit langem Hinweise auf Hirnstromveränderungen, Chromosomenbrüche (oftmals die Vorstufe von Krebserkrankungen), Blutbildveränderungen, Hyperaktivität, Fruchtbarkeitsstörungen bei Männern, hohen Blutdruck, Herzrasen und eben Krebs, insbesondere Leukämie.

Dringend notwendig ist deshalb, wie von der Landesärztekammer Baden-Württemberg angeregt, die Schaffung von mobilfunkfreien Räumen in den Bahnen. Das sollte in S- und Stadtbahnen kein Problem sein. Schließlich kann man die Hälfte der Wagen von heute auf morgen mobilfunkfrei gestalten. Für den Busverkehr kommt nur, auch zum Schutz der besonders gefährdeten Fahrer, ein komplettes Telefonierverbot infrage. Es wird allerhöchste Zeit, dass Verkehrsbetriebe sowie Bundes- und Lokalpolitik in Bewegung kommen. Dies ist nur eine wichtige Forderung für die Fortschreibung des Stuttgarter Nahverkehrsplans (NVP).

Wenn Sie weitere Vorschläge zu den öffentlichen Bussen und Bahnen in Vaihingen haben, wenden Sie sich an die Einwohner Initiative Vaihingen Ökologisch Sozial (VÖS) (www-vaihingen-ös.de) oder auch gerne an Ihre Bezirksbeiräte.

S 21 Rohrer Kurve - Nichts als Lärm und Dreck

Wenn die DB baut - wird‘s laut

Ende Februar zogen Aktive der *Vaihinger für den Kopfbahnhof* und der *Einwohner Initiative Vaihingen Ökologisch Sozial* durch Rohr um mittels einer mobilen Lautsprecheranlage die Lärmbelästigung zu demonstrieren, die den Bewohnern dort durch die Bauarbeiten an der Rohrer Kurve droht.

Lange hatte die Bahn bestritten, den Baustellenverkehr für die Rohrer Kurve durch Wohngebiete abwickeln zu wollen. Doch seit der Erörterung zum Filderabschnitt ist klar, dass genau das geplant ist. LKWs sollen durch die Schwarzbachstraße, die Osterbronnstraße, den Rohrer Kreisel und die Schönbuchstraße zur A8 fahren.

Bei der Erörterungsverhandlung musste die Bahn auch einräumen, dass bei der Berechnung des Lärms gerade die Baustelleneinrichtungsfläche vergessen wurde, die den Wohnhäusern in Rohr am nächsten liegt.

Dabei ergeben sich durch die Rohrer Kurve und den Filderabschnitt für den Bahnverkehr keine Vorteile, sondern nur Probleme. Am Mischverkehr und den daraus resultierenden weiteren Verschlechterungen im S-Bahnverkehr ändern auch die jüngsten Ideen mit drittem Flughafengleis nichts. Im Filderdialog war eine klare Mehrheit der Beteiligten für einen Umsteigehalt in Vaihingen. Das wäre nicht nur für alle Nahverkehrsnutzer besser und insgesamt wesentlich billiger, sondern würde auch die Umwelt schonen, Lärm und Erschütterungen vermeiden - und sogar für Reisende mit Flughafenziel kürzere Fußwege bedeuten. Doch wir alle sollen zahlen für ein Projekt, das für die Allgemeinheit keine Verbesserung bringt, aber viel Geld der Steuerzahler in die Taschen von Investoren, Banken, Baukonzernen, Versicherungen und Immobilienspekulanten umverteilt. Doch damit nicht genug: Wertvoller Filderboden wird unwiederbringlich zerstört, Naherholung verschlechtert, Naturschutzgebiete zerschnitten, Immissionsschutzwald geht ersatzlos verloren - und der tägliche Weg von Tausenden von Pendlern wird zum Alltagsärgernis.

Was hat der Regionalexpresshalt mit Stuttgart 21 zu tun?

Regionalbahnhalt Vaihingen

(sr) Seit dem 6. März ist der Regionalexpresshalt (RE-Halt) in Vaihingen wieder ernsthaft im Gespräch. Die Gründe für diesen Sinneswandel mögen im Verborgenen liegen. Sicher ist aber, dass es dem Einsatz vieler Einzelpersonen und Initiativen rund um das Bündnis Filderbahnhof Vaihingen zu verdanken ist, dass das Thema immer wieder in der Öffentlichkeit präsent war.

Aber warum kommt bei Land und Bahn gerade jetzt im Zusammenhang mit dem Filderabschnitt des Projekts Stuttgart 21 die Erkenntnis, dass ein solcher Halt in Vaihingen ein enormes Potential hat?

Bisher betrachtete die Bahn den Vaihinger Bahnhof stets als außerhalb des S21-Planungsgebiets liegend. Sie hatte sogar angedeutet, auf den im Zuge der S21-Bauarbeiten zunächst als notwendig erachteten Interimshalt für Fernzüge verzichten zu wollen.

Und auch bei Betrachtung der neuesten Ereignisse und Äußerungen im Detail stellt man fest, der Regionalhalt in Vaihingen hat gar nichts mit Stuttgart 21 zu tun. Die alleinige Finanzierung durch das Land wirft allerdings Fragen auf.

Warum aber wird ausgerechnet jetzt im Zuge der Diskussion um den Filderabschnitt (PFA 1.3) von allen Projektpartnern bekundet, dass in Vaihingen ein Regionalhalt gebaut werden soll?

Wenn es dann wirklich soweit kommen sollte und die Bautrupps am Vaihinger Bahnhof anrücken, bleibt also trotz aller Freude die große Frage, was die Bahn dazu bewogen hat, nun auf einmal doch einem RE-Halt zuzustimmen. Und welche Punkte im Zuge dieser Entscheidung mitverhandelt und gegengerechnet wurden. Aber auch viele andere Fragen sind offen.

- Soll und kann die Gäubahntrasse für den S-Bahn-Störfall weiter ihre wichtige Funktion aufrecht erhalten?

- Kann der RE-Halt in Vaihingen ohne Gäubahnerhalt und Anbindung an den Stuttgarter Hauptbahnhof funktionieren?

- Wie wird der dringend notwendige Lärmschutz entlang der Trasse auf Stuttgarter Gemarkung gelöst?

- Wie sieht die Gestaltung des neuen Vaihinger Bahnhofs aus (z.B. Zugangsrampen statt Fahrstühlen, Fahrradabstellplätze, Nordunterführung)?

Es ist wohl erforderlich, dass die fachkundige Bevölkerung bei den Planungen und der Beantwortung dieser Fragen von Anfang gehört wird und dann auch mitentscheiden kann.

Vaihingen liegt im Zentrum der US-Kriegsmaschinerie

Rund 10.000 US-Soldaten und -Mitarbeiter sind in und um Stuttgart stationiert

In Vaihingen, in den Patch Barracks, ehemals Kurmärker Kaserne, sitzt das European Command. EUCOMs Zuständigkeitsbereich umfasst 51 Länder und reicht über den Kaukasus bis nach Israel, von Norwegen bis Italien und von Belgien bis zur Türkei einschließlich osteuropäischer Staaten.

Das Oberkommando unterhält einsatzbereite Streitkräfte in Form der 7. US-Army, daneben Navy- und Air Force-Einheiten. Alleine der militärische Stab umfasst rund tausend Mitarbeiter. Die 7. US-Army war in jüngerer Zeit beispielsweise im Irak, in Herzegovina, Bosnien und dem Kosovo im Einsatz. Zu den Aufgaben des EUCOM zählen neben NATO- und eigenen Operationen auch der Kampf gegen den Terrorismus, und die Vertretung der US-Interessen in Europa.

6. Juni 2015, ab 15 Uhr, vor dem AFRICOM; "Von Stuttgart muss Frieden ausgehen", u.a. mit Konstantin Wecker, Opfern der Drohnenattentate und weiteren internationalen Gästen

„Für die von Präsident Barack Obama aufgelegte ‚European Reassurance Initiative', also die glaubwürdige Unterstützung unserer Nato-Verbündeten im Baltikum und Osteuropa (…) kommt der Army Europe eine Schlüsselrolle zu", so Brigadegeneral Markus Laubenthal am 07.01.2015 in einem FAZ-Interview.
In den Patch Barracks befinden sich zudem das US Special Operations Command Europe (Sondereinsatzkräfte) und der Europasitz der National Security Agency (**NSA**).

Im Nachbarbezirk Möhringen residiert seit 2007 das AFRICOM - Africa Command (Kelley-Barracks, ehemals Hellenen-Kaserne) mit Militärs, Zivilisten aus dem US-Verteidigungsministerium und **Geheimdienstmitarbeitern**. Mehr als 3.600 Menschen dienen weltweit unter dem Kommando AFRICOM. Der offizielle Auftrag lautet, militärische Fähigkeiten der afrikanischen Länder zu stärken und transnationale Bedrohungen abzuwehren und zu bekämpfen. Das Kommando soll errichtet worden sein, um für die USA Erdölfördergebiete zu sichern und zu erschließen, weshalb sich die afrikanische Union und ihre Mitglieder gegen die Ansiedlung des AFRICOM auf ihren Territorien aussprachen. Tätig wurde das AFRICOM z. B. bereits in Libyen, Nigeria, Mali, Somalia, Jemen.

Die Panzer Barracks Böblingen sind das Hauptquartier der „Marine Forces in Europe and Africa" des US-Marine Corps, abgekürzt MARFOREUR. Von hier aus werden ungefähr 1.500 Marines in ganz Europa kommandiert. Auch Ausbildungen und Übungen finden hier statt.
Das „Stuttgart Army Airfield" am Flughafen Echterdingen wird durch das United States Army Special Operations Command betrieben und vor allem für militärische Truppen- und Frachttransporte benutzt. Dazu zählen anscheinend auch **die Koordination und Durchführung von „Rendition-flights" (Gefangenen-Flügen).**
Die Robinson Barracks in Bad Cannstatt (Burgholzhof, ehemals Flandernkaserne) werden mittlerweile nur noch für Wohnzwecke und militärischen Richtfunk genutzt.

Drei Milliarden Dollar hat die US-Regierung 2012 in Deutschland ausgegeben - nur nach Afghanistan floss mehr Geld. Über 50 militärische Stützpunkte, Kasernen und Flugplätze betreiben die Amerikaner in Deutschland. Rund 43.000 US-Soldaten sind in 24.226 Wohnungen stationiert (weitere Quellen geben sogar 287 Liegenschaften und 64.000 US-Soldaten in Deutschland an).
Circa 100 Millionen Euro jährlich bringt die Bundesrepublik Deutschland zusätzlich für die Stationierung der US-Soldaten auf, beispielsweise für die Instandhaltung der Gebäude. Dieser Betrag ist in den letzten Jahren allerdings rückläufig.
Aus dem Nordatlantikvertrag von 1949 resultieren Vereinbarungen, wonach Deutschland den USA im Rahmen der ‚nuklearen Teilhabe' gestattet, Atomwaffen zu stationieren und nach eigenen Sicherheitsstandards zu unterhalten. Bis 2020 plant die US-Regierung, ihre rund 180 in Europa lagernden Nuklearwaffen zu modernisieren, obwohl der 2011 in Kraft getretene ‚New Start'-Vertrag zwischen den USA und Russland die weitere atomare Abrüstung vorschreibt. (kcw)

„Es fehlt uns im IKRK die Überzeugung, dass mehr Waffen mehr Sicherheit geben. Wir haben zu viele Beweise für das Gegenteil gesehen."
Peter Maurer, Präsident des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz

Für
Katharina Karanowa,
geboren 1917 in Russland, Selbstmord am 30.8.1944 in Vaihingen, wird Am Samstag, den 23. Mai 2015, um 10.00 Uhr in der Schockenriedstraße 1-11 (vor dem Regierungspräsidium) ein „Stolperstein" verlegt.

Über 500 russische Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen hausten während des Krieges in Lagern unter unmenschlichen Bedingungen im Vaihinger Industriegebiet. Katharina Karanowa, geb. 1917, war eine dieser russischen Zwangsarbeiterinnen. Auf ihrem Sterbedokument steht lapidar: „Selbstmord durch Sprung in kochendes Aluminium bei K. Schmidt/Vg." Der „Stolperstein"-Text lautet: „Hier arbeitete Katharina Karanowa, JG. 1917, Russland, Zwangsarbeiterin, Flucht in den Tod, 30.8.1944, Metall-Schmelzwerk Schmidt."

„Wir beschließen etwas, stellen das dann in den Raum und warten einige Zeit ab, was passiert. Wenn es dann kein großes Geschrei gibt und keine Aufstände, weil die meisten gar nicht begreifen, was da beschlossen wurde, dann machen wir weiter - Schritt für Schritt, bis es kein Zurück mehr gibt."
Jean-Claude Juncker, Präsident der Europäischen Kommission

Alle Macht den internationalen Konzernen oder wie naiv darf ein Ministerpräsident sein ?

Kretschmann auf FDP-Kurs

„Es ist klar, dass wir im Prinzip mehr Freihandel wollen, weil das unserer Automobilindustrie nützt" wird Kretschmann zum Freihandelsabkommen TTIP zitiert. Doch es gäbe noch „umstrittene Details", wie geheime Schiedsgerichte, die sogenannte „regulatorische Zusammenarbeit" (was nichts anderes heißt, als dass die Wirtschaft schon vor dem Beschluss eines Gesetzes dieses bestimmen kann und wird). Und was ist mit der beabsichtigten Ausschaltung der Kommunen bei Einrichtungen der Daseinsvorsorge?
Kann ein Ministerpräsident wirklich so naiv sein zu glauben, dass es etwas bewirken würde, „Dinge einer eingehenden Prüfung zu unterziehen", wo doch alle Verhandlungen streng geheim sind und von den Parlamenten nur ein einfaches ja oder nein erwartet wird, nachdem die Verträge fertig unterschrieben sind. Und wo den Parlamenten gar verboten wird, auch nur ihre Meinung dazu zu äußern.
Hat Kretschmann in seinem Amtseid nicht geschworen dem ganzen Volk zu dienen und nicht nur der Wirtschaft und ihren Vertretern?
Es ist ja durchaus nicht so, dass alle der Meinung sind, immer noch mehr Wachstum sei gut für alle. Gerade er als Grüner müsste doch begreifen, dass unbegrenztes Wachstum nicht möglich ist auf unserem begrenzten Planeten.

Und was gedenkt der Freihandelsfreund Kretschmann zu tun, wenn seine „Bedenken" keine Berücksichtigung finden? (if)

Herausgeber:
VorOrt-Verlag, Stgt.-Vaihingen
Verantwortlicher Redakteur:
Gerhard Wick
Verlagsanschrift:
VorOrt-Verlag
Postfach 800980, 70509 Stuttgart
Tel: 0711 / 745 05 23
vorort-vaihingen@arcor.de
Druck: UWS Papier&Druck GmbH
Auflage: 17 500
Bankverbindung:
VR-Bank Stuttgart
IBAN:
DE40 6009 0100 0100 0150 00